

Weniger Blech und mehr Aufenthaltsqualität am Klosterplatz



So soll der Rathausvorplatz einmal aussehen: rechts im Bild das Wasserspiel, daneben das aufgebaute historische Portal der zerstörten Klosterkirche.

Die Hansestadt Attendorn möchte sich für ihr Stadtjubiläum 2022 herausputzen. Dafür wird etwa der Klosterplatz am Rathaus neu gestaltet.

Die Hansestadt will sich für das Stadtjubiläum im Jahr 2022 herausputzen. Und da kann ein Blick von außen auf die Stadt nützlich sein. Das haben die Planer vom Büro B.S.L. aus Soest im Bereich Rathaus- und Klosterplatz gemacht, der nächsten großen Baumaßnahme im Rahmen des Innenstadt-Entwicklungskonzepts.

Das für den Ist-Zustand wenig schmeichelhafte Ergebnis fasste Beigeordneter Carsten Graumann in der Stadthalle so zusammen: viel Blech, eine sehr unüberschaubare Situation, keine Aufenthaltsqualität. Die zahlreichen Attendorner, die der Einladung zur 4. Stadtkonferenz gefolgt waren, sahen anhand von Fotos, was die Landschaftsplaner von

B.S.L. meinen. Die Sicht von der Kölner Straße auf das Rathaus ist versperrt. Den Kloster- und Rathausvorplatz dominieren Parkplätze. Mit dem ehemals offenen und ebenerdigen Platz hat die derzeitige Situation nichts mehr zu tun.

Die sogenannte Kaisereiche auf dem Klosterplatz von 1880 und die große Platane neben dem Eingang zur Sparkasse sind zugesperrt und haben kaum Luft zum Atmen. Die an das Portal der ehemaligen Klosterkirche erinnernden Steine sind für Außenstehende ohne Bezug. „Ein typischer Rathausvorplatz existiert nicht“, betonte Graumann. Dazu kommt die unbefriedigende verkehrliche Situation. So beobachtet Bürgermeister Christian Pospischil jeden Tag aus seinem Büro, wie sich Hunderte von Pkw-Fahrern über den Klosterplatz quälen, um einen Stellplatz zu finden.

Einbahnstraßenregelung

Mit einer Einbahnstraßenregelung und baulichen Maßnahmen soll das Verkehrsaufkommen am Seewern-graben von derzeit täglich 4200 auf 600 Autos reduziert werden. Der Klosterplatz wird deutlich aufgewertet. Der Brunnen vor dem Rathauseingang rückt vor die historische Fassade. Die Gedenkstele nebenan und die Kaisereiche erhalten einen würdigen Rahmen. Auf dem dann ebenerdigen Rathausvorplatz wird das Portal der zerstörten Klosterkirche sichtbar gemacht. Ein großes Wasserspiel und viele Sitzgelegenheiten rund um das Rathaus laden zum Verweilen ein.

Das kostet natürlich einige Parkplätze. Aber nach den Worten von Pospischil plant die Verwaltung großflächige Parkmöglichkeiten im Kölner Tor. Wann geht es mit den Bauarbeiten in der Fußgängerzone (1. Abschnitt), dem Rathausvorplatz (2. Abschnitt) und dem Klosterplatz (3. Abschnitt) los? Die Verwaltung wartet noch auf den Bescheid über die entsprechenden Städtebaufördermittel. „Wir stehen Gewähr bei Fuß“, so Pospischil.

Beim ehemaligen Cohn-Komplexes in der Wasserstraße kann sich die Stadt einen Standort für ein Textilgeschäft vorstellen. Bis es soweit ist, sollen sogenannte „Pop-Up-Shops“ für Belebung sorgen. Kristin Meyer von der Stadtverwaltung sieht in diesen Geschäften, die nur für eine

begrenzte Zeit geöffnet sind, „eine Chance für Existenzgründer“, die kein großes wirtschaftliches Risiko eingehen wollen oder können.

Enormes Pensum absolviert

Bürgermeister Pospischil weiß, dass den Bürgern und vor allem den Einzelhändlern mit der ersten Phase des Innenstadt-Entwicklungskonzepts „viel abverlangt“ worden ist. „Das Pensum war enorm, aber wir können stolz auf das Erreichte sein“, verwies er auf die „attraktive Umgestaltung der Achse“ Ennester und Niederste Straße. Zu den Erfolgsgeschichten zählt die Verwaltung auch die Ansiedlung der neuen Tedi-Filiale im Herbst im Kölner Tor mit einer Verkaufsfläche von 700 Quadratmetern, das Brauhaus in der Alten Post, das ebenfalls im Herbst eröffnet werden soll und den Bau des Kinos. Dazu kommen private Investitionen wie der Rossmann-Neubau mit einer Verdoppelung der Verkaufsfläche.

Zusätzliche Informationen:

- Nach der barrierefrei ausgebauten Fußgängerzone in der Kölner Straße, dem Rathausvorplatz und dem Klosterplatz stehen folgende Baumaßnahmen an: Marktplatz/Kirchplatz (2020), Finnentropfer Straße, Wasserstraße, Parken am Wassertor (2021-22).

Quelle: <https://www.wp.de/staedte/kreis-olpe/weniger-blech-und-mehr-aufenthaltsqualitaet-am-klosterplatz-id214840225.html>